

„Weißeritz-Beitung“
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. —
Preis vierteljährlich 1 M.
25 Pfg., zweimonatlich
84 Pfg., einmonatlich 42
Pfg. Einzelne Nummern
10 Pfg. — Alle Postan-
halten, Postboten, sowie
die Agenten nehmen Ver-
stellungen an.

Weißeritz-Beitung.

Inserate, welche bei der
bedeutenden Auflage des
Blattes eine sehr wirt-
same Verbreitung finden
werden mit 10 Pfg. die
Spaltenzeile oder deren
Raum berechnet. — Za-
hellische und complicate
Inserate mit entsprechen-
dem Aufschlag. — Ein-
sandi, im redaktionellen
Theile, die Spaltenzeile
20 Pfg.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrirten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monatsbeilage.

Nr. 96.

Sonnabend, den 22. August 1896.

62. Jahrgang.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Jagdliebhaber machen wir darauf aufmerksam, daß die Jagdkarten auf das am 1. September beginnende neue Jagdjahr schon jetzt bei den betreffenden Behörden (Amtshauptmannschaften, Stadträthen) ausgestellt werden. Den Gesuchen um Ausstellung von Jagdkarten ist in der Regel die letzte Karte oder eine ortsbehördliche Unbedenklichkeitsbescheinigung beizufügen.

Schmiedeberg. Am vorigen Sonntag und Montag fand das diesjährige Vogel- und Scheibenschießen der hiesigen Schützengesellschaft statt, diesmal leider von der Witterung wenig begünstigt. Es errangen bei demselben die Königswürde die Herren Mühlenbesitzer Krumpolt und Drogist Herrmann. Während der Frühstückstafel wurde an Se. Majestät den König ein Telegramm nach Rehefeld abgefaßt, worauf am nächsten Tage folgende Antwort eintraf: Ich danke der Schützengesellschaft Schmiedeberg herzlich für den mir zugegangenen freundlichen Gruß! Albert.

Kreitscha. Zum 3. händigen Lehrer an der hies. Schule ist der jetzige Lehrer in Remnig, Herr Eduard Otto Burkhardt aus Großröhrsdorf gewählt und ist diese Wahl vom Königl. Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts bestätigt worden.

Possendorf. Beim hiesigen Königl. Standesamte sind im Monat Juli 5 Aufgebote, 9 Eheschließungen, 18 Geburten (8 männl., 10 weibl.), 14 Sterbefälle (9 Kinder, 5 Erwachsene) registriert worden.

— Die hiesige Feind. Feuerwehr feiert Sonntag, den 23. d. Mts., ihr 20. Stiftungsfest. Nach den vom Festausschuß getroffenen Vorbereitungen dürfte sich das Fest zu einem recht schönen gestalten. Es sind Einladungen an ca. 20 Feuerwehren ergangen.

Waltersdorf. Für geleistete schnelle und erfolgreiche Hilfe bei Löschung des durch Blitzschlag am 13. Juni dieses Jahres im Wohnhause des hiesigen Gemeindegutes entstandenen Brandes hat die Königl. Brandversicherungskammer dem Gutbesitzer Herrn Hermann Donat hier eine Belohnung von 15 Mk. bewilligt.

Dresden. Die diesjährigen großen Manöver werden sich vom 10. bis mit 12. September auf den Schlachtfeldern von 1813 bei Bautzen abspielen. An diesen Tagen begiebt sich der Kaiser von Görlitz nach Pommritz. Zwischen Pischorno und Kahlwesa bei Hochkirch wird ein großes Bimal abgehalten.

— Das „Dresdn. J.“ schreibt: „Von auswärtigen Blättern ist in den letzten Tagen die Nachricht verbreitet worden, daß die Theilnahme Sr. Majestät des Königs von Sachsen an den Kaisermandövern unwahrscheinlich geworden sei, weil der Gesundheitszustand Allerhöchstdeselben zu wünschen übrig lasse. Demgegenüber sind wir ermächtigt worden, mitzutheilen, daß Se. Majestät der König, Allerhöchstwelcher sich einige Schonung auferlegen müssen, zwar nicht nach Görlitz gehen, wohl aber der Truppenparade bei Zettlitz am 3. September, sowie den Kaisermandövern am 10., 11. und 12. September beiwohnen und zu diesem Zwecke an den letztgenannten 3 Tagen in Bautzen Wohnung nehmen wird.“

Reifen. Die Reblausuntersuchungskommission, welche vorige Woche zur Prüfung und genaueren Befestigung der Weinböden mehrere Tage in Weinböden anwesend war, hat auch in diesem Jahre in sämtlichen dortigen Weinbergen und Spalieren erfreulicherweise keine Reblausherde aufgefunden. Viel, viel Wärme ist noch zur Reife des Weines und zur Erreichung einer guten Qualität desselben notwendig.

Kiesa. Vom Bezirk der Amtshauptmannschaft Großenhain haben bis jetzt insgesamt über 1000 Militärvereinsmitglieder ihre Theilnahme an der

Kaiserparade zugesagt. Besonders zahlreich theilnahmen sich natürlich die hiesigen, Kiesaer, Militärvereine und diejenigen der Umgegend.

Kamenz. Lessings Konfirmationsring dürfte gefunden sein. Vor über 20 Jahren wurde beim Tröbler Käßbrig an der Nikolaistraße in Leipzig zufällig ein silberner Ring mit der Aufschrift „Jesus“ und den innenstehenden Zeichen „G. E. L. 1743“ gesehen und von dem jetzigen Besitzer desselben um drei Mark erworben. Dieses denkwürdige Stück soll neueren Meldungen zufolge einst der Stadt Kamenz zufallen.

Roswein. Am nächsten Sonntag findet hier unter besonderer Festlichkeit die Weihe der dem verstorbenen Dichter des bekannten Liebes: „Wenn Du noch eine Mutter hast“, Friedrich Wilhelm Kaulisch, gewidmeten Gedentafel statt. Die Tafel wird vom Gewerbeverein gestiftet und am Geburtshaus des Dichters in der Döbelner Straße angebracht.

Notzschönberg. Hier und in der Umgegend hat am Montag eine Windhose argen Schaden angerichtet. Vielfach hat sie starke Bäume umgebrochen und entwurzelt, Gartenzäune demolirt und theilweise fortgeführt. An einer Scheune, welche erst im vorigen Jahre neu erbaut wurde, hat die Gewalt des Windes das Scheunenthor eingedrückt und einen großen Theil des Daches total zertrümmert. Das erst kürzlich untergebrachte Getreide ist in Folge dessen vollständig durchweicht worden. Eine fast meterstarke Eiche wurde entwurzelt und umgelegt.

Borna. 18. August. Eine tolle Jagd gab es gestern Nachmittag zwischen unserer Stadt und den Nachbargemeinden Lobstädt, Görzig und Hartmannsdorf. In einer Umjägung an der Kaserne waren über 40 Remontepferde vom Karabinier-Regiment untergebracht. Einem der jungen Thiere gelang es, die Latzen bei Seite zu schieben und sich hindurch zu zwängen, die Gefährten folgten natürlich dem Beispiel, und nun stürmte der ganze Trupp in geschlossener Kolonne über Stod und Stein querfeldein nach Lobstädt zu. In der Nähe des Ortes stob die Gesellschaft nach allen Richtungen auseinander. Doch nicht lange sollten sich die Ausreißer der goldenen Freiheit erfreuen. Die Karabiniers machten sich, mit Trense und Halfter bewaffnet, schleunigst an das Einfangen und hatten die Genugthuung, bis zum Abend der meisten Thiere wieder habhaft zu werden. Die letzten haben sich dann noch später gefunden. Zu verwunden bleibt nur, daß sich bei der Parforcejagd über Bäume und Heden keines ernstlich beschädigt hat.

Sayda. Die in diesem Jahre erstmalig im Gasthof „zum Stern“ hier errichtete Schülerherberge ist in der Zeit vom 19. Juli bis 9. August von 23 Schülern benutzt worden; ein ganz erfreuliches Resultat, wenn man bedenkt, daß Sayda noch nicht in das Verzeichniß der Schülerherbergen aufgenommen war. Von den Schülern, die auf ihrer Wanderung durch unser schönes Erzgebirge hier Rast hielten, waren drei vom Gymnasium zu Bautzen, zwei vom Gymnasium zu Jittau, vier Gymnasialisten aus Dresden, drei vom Gymnasium zu Chemnitz, drei Handelschüler aus Dresden, drei Realschüler aus Leipzig, drei Realschüler aus Glauchau und zwei Realschüler aus Chemnitz.

Crimmitschau. Zur Erlangung von Entwürfen für die Anlegung des auf dem Areal des alten Friedhofes projektierten Bismarckhaines hat der Verein deutscher Gartenkünstler dem Rathe vorgeschlagen, ein Preisauschreiben zu veranlassen. Dieser Vorschlag ist seitens des hiesigen Rathes angenommen worden. Er wird mit dem genannten Vereine wegen der Ausführung eines Preisauschreibens in Verbindung treten.

Aus dem Vogtlande. Wie aus Ebmath gemeldet wird, nimmt mit den länger werdenden Nächten

auch der Viehschmuggel an der sächsisch-böhmischen bez. böhmisch-bayrischen Grenze zu, und besonders, wenn schwarze, regenschwere Wolken am Himmel hängen, dann leidet's den Pascher nicht dabeim. Das wissen aber auch die Grenzjäger und verdoppeln in solchen Nächten ihre Aufmerksamkeit. Es fielen in vergangener Woche der bei Pöhmansreuth stationirten Grenz-wache 7 stattliche Stück Vieh (4 Ochsen und 3 Kühe) in die Hände, und am Sonnabend gelang es überdies noch, zwei Pascher bez. Treiber des Viehes einzufangen. Die beiden Männer stammten aus Sottemannsdorf in Böhmen.

— Der Gewerbeverein zu Blauen i. B. hat beschlossen, in Bezug auf eine Beschränkung der Verkaufszeit in offenen Ladengeschäften dem Beschlusse der niederergerbergischen Gewerbevereine beizustimmen. Dieser hat beschlossen, sich auf den Standpunkt der Ablehnung der ganzen Vorlage zu stellen. — In Bezug auf das Detailreisen wurde beschlossen, sich gegen jede Ausnahmegesetzgebung zu erklären. Eine Schädigung der lebhafte Geschäfte wurde auch in dem Verstand der Kataloge seitens der Waarenhäuser an Privatleute erblickt; man war der Meinung, daß derartige Kataloge eine hohe Stempelsteuer vertragen könnten.

(Fortsetzung des Sächsischen in der Beilage.)

Tagesgeschichte.

Berlin. Das Bürgerliche Gesetzbuch ist am 18. August vom Kaiser vollzogen worden.

— Als der General Bronart v. Schellenborff im Oktober 1893 zum Kriegsminister ernannt wurde, war er von den im Kriege erprobten preussischen Generalen in aktiver Stellung der siebentälteste. Voran gingen ihm: der Feldmarschall Graf Blumenthal, die Generalobersten v. Pape und Freiherr v. Zos, sowie die Generale Graf v. Waldersee, Graf v. Caprivi und v. Schlichting. Inzwischen ist v. Pape gestorben und die Generale Graf Caprivi und v. Schlichting sind aus dem Dienste geschieden. Der Kriegsminister war also an die Stelle als viertältester gekommen. Jetzt ist nun auch er abgegangen; ein sichtliches Zeichen, wie schnell sich die Generalität verjüngt.

— Der preussische Minister des Innern hat sich anlässlich einer Reihe von Einzelfällen veranlaßt gesehen, die ihm nachgeordneten Behörden darauf hinzuweisen, daß als Feldzugstheilnehmer im Sinne des Reichsgesetzes vom 22. Mai 1895 nur diejenigen Veteranen gelten, die thatsächlich an einem Gefechte theilgenommen oder in einem zu einem Feldzuge ausgerückten Truppentheile gestanden haben. Der Aufenthalt während eines oder mehrerer Kriegsjahre in der Garnison kann hiernach nicht als Theilnahme am Feldzuge angesehen werden, und die betreffenden Jahre kommen auch bei der Anrechnung nicht in Betracht. Es ist daher in Zukunft bei jedem Antrage auf Gewährung der gesetzlichen Beihilfe von 120 Mk. der Nachweis zu liefern, daß und wann der Antragsteller mit seinem Truppentheile zum Feldzuge ausgerückt ist, bezw. welche Schlachten oder Gefechte er mitgemacht hat. Eine Feststellung nach dieser Richtung hin dürfte wohl nur in seltenen Fällen auf Schwierigkeiten stoßen.

— Ueber die beabsichtigte Erhöhung der Beamtengehälter in Preußen, resp. im deutschen Reich wird jetzt offiziell geschrieben, daß, wenn sich die finanziellen Voraussetzungen erfüllen, von denen die Erhöhung der Beamtengehälter abhängt, diesmal ein anderes Verfahren eingeschlagen werden soll, als bei den Gehaltserhöhungen der Jahre 1873/74 und 1890/91. Damals begnügte man sich, den Gesamtbedarf für die Gehaltsverbesserungen in einer Summe im Etat auszubringen, die Grundsätze, von denen bei der Verwendung ausgegangen werden sollte, darzustellen und dem Land-